

BGW-Rundbrief-Artikel zum Projekt Zwangsarbeit (1994-2011) – eine chronologische Übersicht

Autor(en)	Jahr	Titel	in:	Inhalt
Dörnenburg, Manuela / Wenzel, Gisela	1994	Ein neues Projekt: ZwangsarbeiterInnen	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 1994-1, S. 9	Aufruf zur Mitarbeit an einem entstehenden Projekt, das sich auf die Lebensgeschichte der Zwangsarbeiterinnen u. ein wiederentdecktes Lager in Schöneweide fokussieren soll.
Wenzel, Gisela	1994	Das ehemalige Zwangsarbeiterlager in Niederschöneweide. Bericht aus dem neuen Arbeitsprojekt	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 1994-2, S. 17-28	Als Aufgaben des Projekts werden genannt: 1. Abriss u. Überbauung verhindern, 2) Verbündete vor Ort für eine Bildungs- u. Begegnungsstätte suchen, 3) Kontakt mit den Überlebenden aufnehmen, 4) Aufklärung der Öffentlichkeit zum Thema, 5) Entschädigung u. Aussöhnung auf die pol. Tagesordnung setzen.
Wenzel, Gisela	1995	„Ein Bericht aus dem Projekt „Zwangsarbeiterlager“. Ein Forschungsprojekt gewinnt Konturen.	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 1995-1, S. 10-18	17.11.1994: Werkstattgespräch mit Antifa Treptow in der Begegnungsstätte „Pro“ in Baumschulenberg zum Thema „Verdrängte Geschichte:..“.“ Mai 1995: Das gesamte Barackengelände wird unter Denkmalschutz gestellt. Beginn der Briefaktion mit den Tschechen. Archivrecherchen zum GBI- und Italienerlager und zum KZ-Außenlager von Pertrix (aus den Ermittlungsakten der Zentralen Stelle der Justizverwaltungen in Ludwigsburg). Auch in den Ausflugslokalen an der Oberspree „Loreley“ und „Kyffhäuser“ waren Ausländer untergebracht. 05.-06.1995 Ausstellung „Das vergessene Lager“ (13 Tafeln) im Vorgarten der feinmechanischen Werkstatt Werner. Zur Eröffnung spricht der Kulturstadtrat u. singt Johan Meijer. Im Sommer 1995 zieht das Robert-Koch-Institut aus den vorderen 6 Baracken. 14.08.-28.09.1995: Ausstellung des tschech. Verbands ehem. Zwangsarbeiter (SNN) im Foyer der Berliner Stadtbibliothek. Unsere Suche nach Sponsoren bleibt erfolglos: Siemens, Daimler Benz-AEG u. Auswärtige Amt erteilen eine Absage. Die Podiumsdiskussion mit den tschech. Zeitzeugen wird von der Friedrich-Ebert-Stiftung . Die Briefkontakte werden auf Ukraine, Polen und Italien ausgeweitet. Gisela Wenzel erhält vom AA eine 2-jährige LKZ-Stelle für die Arbeit an dem Projekt bewilligt.
Schoppmann, Claudia	1995	Bericht über die Tätigkeit des Archivs für biographische Interviews und Selbstzeugnisse	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 1995-1, S. 25	Hier geht es aber hauptsächlich um die Archivierung der Tagebuchsammlung.
Schmitz, Klaus	1997	Zwangsarbeit für die „Firma Deutschland“. Spurensuche zwischen Politik u. Alltag der Zwangsarbeit. „Vergessene Lager – vergessene Opfer“. Ausstellung u. Veranstaltungsreihe der BGW u. der Galerie Olga Benario vom 24.03. – 02.05.1996	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 1997-1, S. 16-20	Im Okt. 1996 mit Micaela Haas bei dem Archivar des SNN in Krasny Buk. Im Nov. 1996 Jahrestagung des SNN in Brünn. Kurz danach der „Totaleinsatz“ als Broschüre verlegt. Bisherige Methode: Die lokale Spurensuche mit der Untersuchung der Formen des Erinnerns verbinden, die die subjektive Sicht der Überlebenden mit einbezieht. Wie soll es nach der Vor-Ort-Ausstellung im Projekt weitergehen? Führungen über das Barackengelände, Zeitzeugengespräche (mit Rosel Bibo, Peter Gingold), Werkstattgespräche (mit Prof. Laurenz Demps, Andreas Sander/Topographie, Stephanie Endlich/ Aktives Museum, Urs Kohlbrenner (Stadtplaner), Albert Eckert (Bü 90/Grüne)

Wenzel, Gisela	1997	Zwangsarbeiter aus dem nationalsozialistisch besetzten Europa treffen sich zu einem Symposium in Berlin	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 1997-1, S. 20-28	Internationales Symposium (9.-12.05) der „Stichting Holländerei“ im Gemeinschaftshaus Britz als Schnittpunkt wiss. Forschung u. pol. Lobbyarbeit für Entschädigung. Zu den internationalen Gästen gehörten auch die Tschechen vom SNN (Ctibor Motl., Dr. Vojta u. Libuse Voglova) Im Okt. 1997 mit den Studenten des Projektkurses von Scholze Irrlitz in Prag. 1998 erscheint das Buch: Arbeit für den Feind (bebra)
Pagenstecher, Cord	1998	Medienübergreifende Erschließung der Archivalien zur NS-Zwangsarbeit	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 1998-1, S. 15-19	Erste Vorstellung der im Aufbau begriffenen LIDOS-Dokumentation zwa
Pagenstecher, Cord	1998	Veröffentlichungen zu Fotografie und Zwangsarbeit	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 1998-1, S. 20	Exemplarische Bildquellenanalyse des Autors zum Thema Zwangsarbeit u. Fotografie in der Zeitschrift „Fotogeschichte“ Nr. 17 (1997) u. 18 (1998)
Wenzel, Gisela	1998	Erinnerungen an die verlorene Jugend. Zum Besuch ehem. Polnischer Zwangsarbeiter des Heinkel Konzerns	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 1998-2, S. 38-46	Bericht über die Begegnung (27.-28. Mai 1998) mit ehem. Heinkel-Zwangsarbeitern, die von Stanislav Mann (Poznan) organisiert wurde u. deren Rahmenprogramm von der BGW gestaltet wurde. Am 1. Tag: Besuch beim Stadtrat von Reinickendorf Uwe Ewers u. Gang über das Werksgelände an der Flottenstr.(Heinkel Aggregatebau GmbH, Herr Kraft), wo die Überlebenden Blumen niederlegten. Am nächsten Tag Empfang durch den Bürgermeister von Oranienburg Laesicke u. Expertengespräch mit Jens Kleist.
Pagenstecher, Cord	1999	„BGW goes www“ – „Wie bitte?“	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 1999-1, S. 4-11	Der epochemachende Schritt: die Geschichtswerkstatt geht online! Ein Schwerpunkt der Selbstdarstellung des Vereins ist das Projekt „NS-Zwangsarbeit“. Unter „Vergessene Lager“ findet sich der Text der Open-air-Ausstellung (Mai 1995), unter „vergessene Opfer“ exemplarische Biographien, unter „Entschädigung“ ein laufend aktualisierter Pressespiegel.
Wenzel, Gisela	1999	Hurra, das Findbuch ist fertig!	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 1999-1, S. 12-13	Wichtige Zwischenetappe beim Aufbau unseres Spezialarchivs. Nach 3 Jahren Forschung u. 18 Monaten finanzieller Förderung durch das Frauenforschungsprogramm des Berliner Senats liegt das Findbuch zwa als vorläufiges Endergebnis unserer digitalen Aufbereitung vor.
Irmer, Thomas	1999	Rüstungsproduktion – Zwangsarbeit und Elektroindustrie. Der Industriekomplex AEG/Telefunken im NS – Rüstungsproduktion und Zwangsarbeit der Elektroindustrie	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 1999-1, S. 14-16	Untersuchung vom Umfang und der Bedeutung der Zwangsarbeit im zweitgrößten Elektrounternehmen Berlins. Auseinandersetzung mit der Biographie von Herrmann Büchner, von 1929-1946 Generaldirektor der AEG. Einbeziehung der Erinnerungsbriefe und –interviews der BGW als Quelle.
Eckelmann, Susanne	2000	Sichtweisen der Vergangenheit. Begegnungen mit polnischen ehemaligen Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern in Lodz	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2000-1, S. 12-17	Lodz 1: Studienreise einer Gruppe der BGW nach Lodz u. erste Kontaktaufnahme mit den Briefeschreiberinnen (Mai 1999). Historischer Stadtrundgang unter Leitung von B. Zajackowski, Besuch der Gedenkstätte Radogoszcz (erweitertes Polizeigefängnis) mit ca. 30 ehem. ZwangsarbeiterInnen der AEG, die aus ihren privaten Überlieferungen eine eigene Ausstellung zusammengestellt haben (Sie wurde später der BGW geschenkt u. ist Teil des Deposits zwa). Mit Frau Przybyl, Frau Filipowicz und Frau Bartkowiak werden von S. Eckelmann u. Lydia Dollmann erste lebensgeschichtliche Audio-Interviews geführt (Interview Bartkowiak leider nicht überliefert).

Wenzel, Gisela	2000	„Die Rechtlosigkeit begleitete uns den ganzen Krieg lang Schritt und Tritt“ Zum Beispiel ehemaliger Heinkel-Zwangsarbeiter in Berlin und Oranienburg	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2000-1, S. 17-24	2. Besuch der Gruppe ehem. Heinkel-Zwangsarbeiter aus Poznan in Berlin (14.-16.09.2000) unter Leitung von A. Wesolowski. Stadtrundfahrt durch Berlin, Empfang der BGW im „Spiegelsaal“ des PFH (liebervoll vorbereitet von den Praktikantinnen Antje Haferkamp u. Tatjana Unterbuchberger) mit Kooperationspartnern u. Journalisten. Spurensuche auf dem ehem. Heinkel-Firmengelände in Annahof u. Germendorf. Weder von dem Betrieb noch vom Lager ist heute noch etwas zu sehen, Gedenkzeremonie mit Konfirmanden und Pfarrer Liedtke in der Kirche von Germendorf u. abschließender Rundgang durch die KZ-Gedenkstätte Sachsenhausen unter Führung von Thomas Irmer. Offizielle Begrüßung durch den stellvertr. Bürgermeister von Oranienburg Granschow u. große Pressekonferenz in Eigenregie (taz, Generalanzeiger, MAZ, Junge Welt, SFB, BBC-London) im Schloss.
Wenzel, Gisela	2000	Berliner Firmenliste	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2000-1, S. 24	Am 27./28. 01.2000 wird im Tagesspiegel, der Berliner Zeitung u. anderen Medien, sowie auf der Homepage des AJC die Berliner Liste der Zwangsarbeiterfirmen veröffentlicht, die die BGW (Gisela Wenzel u. Maren Brodersen) in monatelanger Datenbankarbeit für das AJC zusammengestellt hat. Sie ist die Quintessenz einer umfassenden Dokumentation. Ziel war es, öffentlichen Druck auf die Firmen auszuüben, damit sie in den Fond der Stiftungsinitiative der deutschen Wirtschaft (Grabowski) einzahlen. Im Frühjahr 2000 wird die Charlottenburger Gedenktafel in der Joachimsthaler Str. für die 19 Tschechen eingeweiht.
Dollmann Lydia	2001	„Zwangsarbeit in Berlin 1940-1945“ Buchvorstellung u. Besuch polnischer Zeitzeuginnen in Berlin	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2001-1, S. 5-7	27.11.2000: Vorstellung des Buches mit den Erinnerungsberichten aus Polen, der Ukraine u. Weißrussland im Literaturhaus in Charlottenburg mit den Gästen aus Polen Kazimiera Kosonowska (Arbeitseinsatz in der Gummifabrik Daubitz in Neukölln) u. Maria Andrzejewska (Fa Dr. Klaus Gettwart Technische Fabrik). Maria Andrzejewska ist am nächsten Tag Gast in Fehrbellin u. wird von einer Schule empfangen.
Wenzel, Gisela	2001	Symposium „Berliner Initiative zur Erforschung der NS-Zwangsarbeit“	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2001-1, S. 8-13	Berlin drückt sich vor seiner historischen Verantwortung, aber die Einzelinitiativen bringen die Sache voran. Bei dem Treffen im Gemeinschaftshaus in Gropiusstadt am 26.01.2001 tauschen sich die Referenten und Initiativgruppen über ihre bisherigen Forschungsergebnisse aus. Auf dem Programm steht die Erinnerungsarbeit und die Entschädigungsfrage Es kursiert der Berliner Apell, der von der BGW u. dem Verein Kontakte initiiert wurde: Er fordert die Einrichtung eine Clearingstelle für die Berliner Opfer der Zwangsarbeit, die bei der Nachweissuche für ihre Entschädigungsanträge auf Unterstützung angewiesen sind. Der Leiter der Entschädigungsstelle, Herr Kraef, nimmt an dem Treffen ebenso teil wie Herr Possekel von der Stiftung EVZ u. Herr Jolitz von der LVA. Auf Vorschlag von Bernhard Bremberger wird ein Internet-Forum zur Zwangsarbeit eingerichtet .
Wenzel, Gisela	2001	Symbolische Gedenktafeleinweihung auf dem Barackengelände in Niederschöneweide	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2001-1, S. 13	27.01.2001: Anlässlich des Holocausttages besucht die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen im Abgeordnetenhaus und der Landesvorstand mit ZDF u. Berliner Abendschau im Schlepptau das Barackenlager. Die neue Kulturstadträtin von Köpenick Eva Mendl und Christian Ströbele von den Grünen halten eine kurze Ansprache und dann erblühen Dutzende von Rosen am Zaun vor der einstweilen nur provisorischen Gedenktafel – mitten im Winter. Ein schönes Bild!
Wenzel, Gisela	2001	Von der Kunst, dicke Bretter zu bohren oder: Wie sich Berlin zu unserer Idee eines Informations- und Dokumentationszentrum zur Geschichte der Zwangsarbeit stellt	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2001-1, S. 14-18	Seit 01.02.2001 ist die Anlaufstelle zur Bearbeitung der Flut von Anfragen aus Osteuropa in der Entschädigungsbehörde eingerichtet. Doch mit der Realisierung des 2.Teils des Beschlusses des Abgeordnetenhauses vom 01.02. der eine Informations- u. Dokumentationsstelle in den Baracken von Schöneweide vorsieht, hakt es noch. Am 2.04.2001 findet dazu ein Werkstattgespräch in der Geschichtswerkstatt statt.

Gisela Wenzel	2001	Die Entdeckung der tschechischen Provinz. Zu Gast auf der Jahrestagung des Tschechischen Zwangsarbeiterverbandes in Zdar (20.-21. 10.2001)	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2001-3, S. 5-10	20.-21. 10.2001: 200 Delegierte aus 83 Bezirken des Opfernverbandes SNN kommen bei dieser Jahrestagung zusammen, dazu die Gäste aus dem Ausland (Deutschland, Frankreich). Genugtuung über die endlich in Gang gekommenen Auszahlungen der Entschädigung. Verhandlungen über eine Fusion der Interessenvertretungen der Zwangsarbeiter (40.000) u. KZ-Häftlingen (4500) aus Altersgründen. Ich reise mit Frau Scholze-Irrlitz von der HUB an. Im Vorstand sitzen Jaroslav Rozhon (Zwangsarbeiter bei der Reichspost in Berlin) und Libuse Voglowa (Maschinenfabrik Dreilinden)
Gisela Wenzel	2001	Sommerlicher Ausflug an die Weichsel. Bericht über die Auszeichnung von Gisela Wenzel und der Berliner Geschichtswerkstatt durch den polnischen Zwangsarbeiterverband in Gorzow	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2001-3, S. 11-14	24.08.2001: Der Zeitzeuge Serafinowski holt unsere kleine Delegation aus Ewa Czerwiakowski, Klaus Schmitz u. Gisela Wenzel im Mercedes von der Bahnstation Küstrin ab. Nach einem kurzen Zwischenstopp in Witnica (Vietz) nach Gorzow. Begleitet von der Presse u. dem polnischen Regionalfernsehen wird Gisela Wenzel eine Medaille und Urkunde für ihre Verdienste im deutsch-polnischen Verhältnis verliehen. Die Laudatio hält Prof. Wesolowski (Heinkel), der mich zusammen mit Kazimiera Kosonowska aus Glinek im Museum von Gorzow erwartet. Tatsächlich sendet das Lokalfernsehen am Abend einen ausführlichen Bericht von der Ehrung.
Martin, Angela u.a.	2002	„Ich sah den Namen Bosch“ ein neues Buch der Berliner Geschichtswerkstatt über eine Schattenfabrik, Zwangsarbeit und ein vergessenes Lager	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2002-1, S. 3-7	Neues Forschungsprojekt zum KZ-Außenlager der DLMG, einer Tochter von Bosch in Kleinmachnow mit finanzieller Unterstützung der Familie Bosch unter Leitung von Angela Martin begonnen.
Rokita, Kazimiera (Zeitzeugin)	2002	Ein Rosenkranz aus Papier. Leseprobe aus: „Ich sah den Namen Bosch“	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2002-1, S. 7-10	Lesung aus dem Interview, das mit der Zeitzeugin bei einem Besuch des Projekts in Warschau durchgeführt wurde.
Hanika, Iris	2002	Ich sah den Namen Bosch. Ein Buch über die Zwangsarbeit in Kleinmachnow – Rezension in FAZ, 22.02.2002	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2002-1, S. 11	Faksimile des Presseberichts
Gase, Barbara	2002	Die Brüsseler Akten. Eine wichtige Quelle zur Erforschung der Zwangsarbeit in Berlin	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2002-1, S. 12-14	Digitalisierung der ca. 600 Mikrofiche-Kopien aus dem Archiv des Services des Victimes de la Guerre im Brüsseler Gesundheitsministerium für Berlin, die dem LArch (Dr. Dettmer) ausgehändigt u. von uns ausgedruckt worden sind. Auswertung nach Firmen, Lagerstandorten, Geschlechtszugehörigkeit, Zwangsarbeiterkategorien etc.

Wenzel, Gisela	2002	Erinnerung-Dokumentation-Begegnung. Bericht aus dem Projekt Zwangsarbeit	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2002-1, S. 18-26	2. Berliner Symposium zur Zwangsarbeiterforschung in Wildau unter Leitung von Frau Carl. Werbung für die Schaffung einer zentrale Informations- u. Dokumentationsstelle „Zwangsarbeit in Berlin“. Am 24.04.2002 besichtigt der Berliner Kultursenator Thomas Flierl Schöneweide. Im Beisein der Planergemeinschaft, des Projektentwicklers SPI, des Gedenkstättenreferenten Dr. Klaus und von Vertretern der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung wird grundsätzliche Unterstützerbereitschaft für die Pläne des Förderkreises u. der BGW signalisiert. Erste Öffnung für die Besucher des Sommerprogramms auf dem normalerweise (noch) nicht zugänglichen Gelände. Erstellung einer Materialienmappe für die pädagogische Arbeit (vgl. zwa-projekt-03-07) und Einladung von polnischen Gästen (Frau Kosonowska u. ihre Freundin aus Lagerzeiten Frau Szeliga). Vgl. <zwa-grau-lit-01-07> Broschüre: „Nach 60 Jahren in Berlin – eine Mädchenfreundschaft aus dem Zwangsarbeiterlager). Erstmögliche Einbeziehung des Ortes in das Programm des „Tag des Offenen Denkmals“ (06.-08.09.2002)
Zantow, Ruth	2002	Arbeitsgruppe Geschichtswerkstatt Lichtenrade stellt sich vor	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2002-2, S. 4-7	Die Gruppe erforscht u.a. die Geschichte des KZ-Außenlagers Lichtenrade, die Gestaltung eines Denkmals u. Suche nach Zeitzeugen zu diesem Ort.
Niessen, Claudia	2002	Der Sommer der Zwangsarbeit. Viel Foto – wenig Ehr`	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2002-2, S. 9-12	Selbstironische Vorstellung des zwa-Fotoarchivs durch ABM-Kraft Claudia Nissen
Von Hören, Erika	2002	Der heiße Sommer in Niederschöneweide	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2002-2, S. 14-19	Vorstellung des Sommerprogramms 2002: Vom vergessenen Lager zum Dokumentationszentrum. Drei produktorientierte Schülerprojekte gehen nach dem Prinzip des forschenden Lernens u. der Gedenkstättenpädagogik vor: a) Jugendmuseum Schöneberg, b) Zeitzeugenfilmprojekt der Luther-Gemeinde Spandau mit Fahrt nach Ungarn unter Leitung von Helmut Bauer, c) Projektwoche am Archenhold-Gymnasium. Die OFD hat das Gelände in Schöneweide zum Verkauf ausgeschrieben! (vgl. Foto mit Schild hinter Gedenktafel)
Layer-Jung, Gabi	2002	Arbeitsbericht Juli – Oktober 2002	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2002-2, S. 21-22	Bericht der Autorin vom workcamp der Geschichtswerkstatt Minsk (20.09-02.10.2002)
Birgit Kammerlohr, Sabrina Lindemann u.a.	2002	Projekt HALLE G – „Gedenkstätte im Einkaufszentrum?“ Bericht über ein niederländisch-deutsches Kooperationsprojekt auf dem Gelände der ehemaligen Rheinmetall-Borsig AG in Tegel (Okt. 2002)	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2002-2, S. 30-31	Ein Werkstattgespräch vor Ort mit ehem. holländischen Gästen (ehem. Zwangsarbeitern) zu Fragen u. Positionen aktueller Erinnerungsformen. Fotomontage zu den Begriffen „Erinnern“, „Verschweigen“, „Verdrängen“. Zwei Videodokumentationen u. Filmvorträge von Barbara Kasper zu Begegnungen der Zeitzeugen mit Tegeler Schülern. Audio-Guide mit historischen Bezügen zum Borsig-Gelände. Gedenkraum und Gedenkzeichen auf dem Borsig-Gelände
Layer-Jung, Gabi	2003	Nachbarn	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2003-1, S. 19-21	Befragung der auf dem Gelände des ehem. GBI-Lagers angesiedelten Firmen u. Dienstleister durch Vertreterinnen des Förderkreises

Cord Pagenstecher	2003	Werkstattgespräch zum Arbeitserziehungslager Fehrbellin	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2003-1, S. 23	Zusammenstellung der Forschungsergebnisse, die später in einem eigenen Buch publiziert werden (vgl. zwa-grau-lit-o3-34).
Wenzel, Gisela	2003	„Geschichte begreifbar machen.“ Begegnung zwischen ehemaligen polnischen ZwangsarbeiterInnen u. Berliner Jugendlichen in Lodz	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2003-1, S. 24-27	Vom 12.-16.04.2003 besuchte die BGW (Anne Barth, Gisela Wenzel, Ewa Czerwiakowski) mit 6 SchülerInnen der AG Zwangsarbeit des Archenhold-Gymnasiums im Alter von 15 Jahren (9.Klasse) die poln. Stadt Lodz. Sie wurden von ihrer Lehrerin Almut Kohl u. ihrer Betreuerin Gabi Friedländer (VVN-BdA) begleitet. Befragung der ehem. ZwangsarbeiterInnen der AEG-Gruppe um B. Zajackowski im dortigen Ev. Kirchengemeindesaal. Vgl. Broschüre „Geschichte begreifbar machen. Dokumentation der Begegnung zwischen ehem. Polnischen ZwangsarbeiterInnen u. Berliner Jugendlichen in Lodz“, <zwa-grau-lit-01-07>
Barth, Anne	2003	Austausch zwischen Generationen und Ländern: Begegnungen von ehemaligen polnischen ZwangsarbeiterInnen und Berliner Jugendlichen in Lodz	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2003-2, S. 24-29	Bericht von der Jugendbegegnung in Lodz mit Zeitzeugen-Gesprächsrunde u. Diskussion mit polnischen SchülerInnen nach gemeinsamem Besuch der Filmvorführung von Polanski „Der Pianist“.
Barth, Anne	2003	Nach 60 Jahren Berlin – eine Mädchenfreundschaft aus dem Zwangsarbeiterlager: Begegnungswoche mit Kazimiera Kosnowska (Glinik) und Irena Szeliga (Warschau)	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2003-2, S. 27-29	Zeitzeugenbegegnung mit Kazimiera Kosnowska u. Irena Szeliga in Berlin (30.08.-06.09.2003) im Rahmen des 2. Sommerprogramms in Schöneweide. Besuch im Roten Rathaus, einer Schule in Rudow u. der Berliner Geschichtswerkstatt. Öffentliches Zeitzeugengespräch in Schöneweide. (vgl. Rundbriefartikel 2002 von E. von Hören <zwa-grau-lit-03-20>
Wenzel, Gisela / Pagenstecher, Cord	2004	NS-Zwangsarbeit – Entschädigung und Erinnerungsarbeit. Stand, Perspektiven und Probleme der Koordinierungsstelle und des Dokumentations- und Begegnungszentrums in Berlin-Schöneweide	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2004-1, S. 19-23	Endlich mehr im Blickfeld der zivilen und politischen Öffentlichkeit! das Dokumentationszentrum Schöneweide im Aufbau.
Czerwiakowski, Ewa	2004	Zwischen Lodz und Berlin. Ehemalige Zwangsarbeiter und ihre Lebenswege	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2004-1, S. 24-26	Das Konzept eines Videoprojekts mit Barbara Kasper in Lodz nimmt Konturen an.
Wenzel, Gisela	2005	Erinnern und Gedenken mit der 4. Generation	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2005-1, S. 15-18	Eine internationale jugendliche Besuchergruppe des Deutschen Bundestages macht im Rahmen der Gedenkstätten-Exkursionen des Bundestagsprogramms zum Holocaust-Gedenktag (27.01.2005) einen workshop im Lager Schöneweide. Cord Pagenstecher, Gisela Wenzel (BGW) u. Tanja v. Fransecky (BdA) animieren sie zu konzeptionellen Gestaltungsvorschlägen für den zukünftigen Erinnerungs- und Gedenkort.

Wenzel, Gisela	2005	Zwischen Lodz und Berlin. Zeitzeugengespräche mit polnischen ehemaligen ZwangsarbeiterInnen. Bericht über die Entstehung einer Videodokumentation	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2005-1, S. 19-25	Der große Schritt im Projekt von der Audio- zur Videoaufzeichnung von Zeitzeugeninterviews (möglichst durch die freundliche finanzielle Unterstützung dieses Projektabschnitts durch die Heidehof-Stiftung in Stuttgart)! Ein 4-köpfiges Team (bestehend aus der Filmerin Barbara Kasper, der Projektleiterin Gisela Wenzel, der Dolmetscher(in) Ewa und Jurek Czerwiakowski) besucht im August und September 2004 die Stadt Lodz u. verabredet sich zu einer Erzählrunde (Gruppengespräch) in den Räumen der ev. Kirche u. zu Einzelinterviews mit ausgewählten Zeitzeugen der Zwangsarbeit in den jeweiligen Privatwohnungen: Maria Andrzejewska, Jozef Przedpelski, Boleslaw Zajackowski, Daniela Styler, Jerzy Jelinski, Stefania Kenig, Jolanta Jelenska und Gabriela Turant, Wladislaw Lepieszka. Dazu Außenaufnahmen von den riesigen Textilfabriken der Stadt u. den Häusern und Straßenzügen im ehem. Getto. Bearbeitung des Rohmaterials zu 8 Einzelportraits u. einem Gruppengespräch (vgl. Lodz 2: <zwa-int-12> bis <zwa-int-22>).
Zantow, Ruth	2005	Erinnerung lebendig halten. Über den Kontakt zu Zeitzeugen	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2005-1, S. 26-29	Zeitzeugenbegegnungen in Lichtenrade.
Layer-Jung, Gabriele	2005	Auf dem Weg zum Dokumentationszentrum	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2005-1, S. 30-32	Gründung des Fördervereins Schöneweide u. Konstituierung einer Strategie-Arbeitsgruppe (Cord Pagenstecher, Gabi Layer-Jung, Tinka Geppert), schrittweiser pol. Durchbruch im Jahr 2005: Mai 2005: Kulturausschuss u. Senatsvertreter besuchen Schöneweide. Alle Anwesenden bekräftigen den pol. Willen, das Grundstück zu erwerben u. in einem Teil der Baracken ein Dok-zentrum zur Zwangsarbeit einzurichten. Bekräftigung im Juni im Abgeordnetenhaus, rechtlich-organisator. Anbindung der Einrichtung an die noch immer damit hadernden Stiftung Topographie beschlossen. 3. Programm der Sommeraktivitäten finanziert durch Civitas. Sept. Führungen zum Tag des Offenen Denkmals mit Schwerpunkt mangelnder Unternehmensverantwortung am Beispiel der Familien Quandt (Accumulatorenwerke in Oberschöneweide und Pertrix in Niederschöneweide) u. Flick (Spandau und Hennigsdorf). Der unter Federführung von Thomas Flierl verfasste Senatsbericht vom Okt. 2005 macht endlich Nägeln mit Köpfen! Dort heißt es: "Die Aufnahme des dauerhaften Betriebs der neuen Gedenk- u. Begegnungsstätte in Schöneweide ist für das 1. Halbjahr 2005 geplant". Verbesserter Internet-Auftritt des Fördervereins unter www.zwangsarbeit-in-berlin.de . Ein erneuter Anlauf in der mühseligen Zeitzeugensuche zum Lager in der Britzer Str. , der von Gabriele Layer-Jung auf der Grundlage der franz. und belgischen Adressen der Zeuginnen des KZ-Außenlagers Niederschöneweide im Archiv in Ludwigsburg unternommen wurde, war leider relativ erfolglos. Selbst die Kontaktaufnahme u. Einladung einer belgischen Zeitzeugin (Name?) bringt keine wesentlichen neuen Erkenntnisse zu dem Lager in der Britzer Straße.
Pagenstecher, Cord	2005	Frauen-Arbeitserziehungslager in Fehrbellin. Eine neue Publikation der BGW	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2005-1, S. 33-34	Finanziert u. herausgegeben von der Landeszentrale für pol. Bildung Brandenburg erscheint 2004 das Buch der BGW: „Arbeitserziehungslager Fehrbellin. Zwangsarbeiterinnen im Straflager der Gestapo“. Die Autoren sind: Anne Barth, Daniela Geppert, Gabi Layer-Jung, Cord Pagenstecher u. Gisela Wenzel. Mit Archivrecherchen, Fotos, Plänen u. Zeitzeugenberichten (Maria Andrzejewska, Jekaterina Spiridonowa, Raissa Stepiko u.a.) aus dem Archiv zwa. Beachtliches Öffentlichkeits- und Presseecho u. Jugendprojekt vor Ort.

Wenzel, Gisela	2005	Ein Denkmal anderer Art. Bericht über unsere Arbeit im Rahmen des Internationalen Oral-History-Projekts „Dokumentation der Lebenszeugnisse ehemaliger Zwangs- und SklavenarbeiterInnen	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2005-2, S. 6-15	Im März u. Juni 2005 finden in Berlin 2 zentrale Methodenseminare statt, die alle Teilnehmer verpflichtend sind. Aber erst im April 2005 werden uns von der Stiftung EVZ als einer der über 30 Interview-Gruppen des Internationalen Oral-History-Projekts von Plato die Mittel für 10 lebensgeschichtliche Interviews in Lodz bewilligt (darunter ein Doppelinterview). Im Juni u. Ende August 2005 wird dann mit einem professionellen Kameramann vom poln. Fernsehen in Lodz gedreht bzw. aufgezeichnet. Bis Jahresende sind Filme u. Audiokassetten vervielfältigt, transkribiert u. die Videointerviews auch übersetzt. Dieser Abschnitt des Gesamtprojekts stand unter sehr großem Zeitdruck. Zwischen Ausschreibung, Bewilligung u. Endabgabe stand für Zeitzeugensuche, Interviewführung, Dokumentation und Auswertung für die Interview-Gruppen nicht mehr als ein Jahr zur Verfügung. (vgl. Lodz 3: <zwa-int-23> bis <zwa-int-32> und „Handakten Wenzel/Czerwiakowski – Internat. Oral History Projekt von Plato 2005 (Lodz 3) <zwa-projekt-05-11> bis <zwa-projekt-05-14>
Wenzel, Gisela / Martin, Angela	2006	NS-Zwangsarbeiterlager Berlin-Schöneeweide. Eröffnung des Dokumentationszentrums im Herbst 2006. Erfolg und Elend des Bürgerengagements?	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2006-1, S. 3-8	Bericht über den Weg und Verlauf der Umsetzung einer Idee, der nach über 10 Jahren zivilgesellschaftlichen Engagements mit der politischen Unterstützung durch den Berliner Kultursenator Flierl Ende 2004 der entscheidende Durchbruch gelang: Ab 2005 wird ein Haushaltstitel für die neue Gedenkstätte unter Federführung der Stiftung Topographie eingesetzt. Berufung eines „Internationalen Beirats“ zur Erarbeitung einer inhaltlichen Konzeption, zu dessen Sitzungen sich die seit Jahren engagierten Vereine erst das Gasthörerrecht erkämpfen müssen. Beauftragung von 3 MitarbeiterInnen des Förderkreises (Cord Pagenstecher, Daniela Geppert u. Tanja von Fransecky) im Rahmen eines Werkvertrages, der von der Stiftung EVZ finanziert wird), die Ergebnisse dieses Beratergremiums zu dokumentieren. Aug. 2005 tagt dieser Beirat zum ersten, einige Monate später zum zweiten Mal. Ausschreibung von 3 Stellen, auf die sich u.a. auch Cord Pagenstecher (BGW) u. Thomas Irmer (Förderverein) bewerben. Im April 2006 treten nach der Entscheidung der Auswahlkommission Dr. Christine Glauning u. Daniela Geppert ihre neue Stellung an.
Kasper, Barbara / Czerwiakowski, Ewa und Jerzy	2006	Zwischen Lodz und Berlin. Ein Zeitzeugen-Videoprojekt im Überblick	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2006-1, S. 23	Dokumentation der Interviews von Lodz 2 (vgl. <zwa-int-12>)
Stiftung Topographie des Terrors	2006	Dokumentationszentrum Berlin-Schöneeweide-NS-Zwangsarbeit	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2006-2, S. 11	Erstes Faltblatt der neuen Einrichtung
Wenzel, Gisela	2007	Sag` mir, wo das Denkmal ist? Was geschieht jetzt mit den Lebensgeschichten der Zwangs- und SklavenarbeiterInnen des Plato-Projekts?	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2007-1, S. 13-20	08.05.2007: Offizielle Eröffnung der Gedenkstätte Schöneeweide mit der Ausstellung der Warschauer Stiftung. Noch ist nicht endgültig entschieden, wer den Zuschlag für die Interviewsammlung des Internationalen Oral History Projekts erhält. Schöne Fotos von unserer Filmerei für Lodz 3. Vorstellung aller Zeitzeugen, die von uns interviewt wurden.

Stiftung Polnisch-Deutsche Aussöhnung	2007	Erinnerung bewahren. Sklaven- u. Zwangsarbeiter des Dritten Reiches aus Polen 1939-1945	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2007-2, S. 12-13	Faltblatt in deutscher Sprache von der Ausstellung der Stiftung Polnisch-Deutsche Aussöhnung, finanziert von der Stiftung EVZ, die erstmals im königlichen Schloss in Warschau zu sehen war und sich zeitgleich mit dessen Eröffnung vom 8.05.-14.10.2007 im Dokumentationszentrum Schöneweide präsentiert. Die Stiftung Polnisch-Deutsche Aussöhnung war Mitglied des „Internationalen Beirats“. Im Rahmen dieser Ausstellung kommt der Zeitzeugenfilm der BGW „Von Lodz nach Berlin“ (als Doppel-DVD) u. auch danach in der pädagogischen Arbeit zum Einsatz.
Wenzel, Gisela	2007	Fünf Zeitzeugenportraits u. ein Gruppengespräch: Neue DVD der Berliner Geschichtswerkstatt	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2007-2, S. 15-19	Die Portraits von Lodz 2 im Überblick als Teil der pädagogischen Materialien, die für den Einsatz der DVD in Schöneweide zusammengestellt wurden.
Pagenstecher, Cord	2008	Pagenstecher, Cord / Bremberg, Bernhard / Wenzel, Gisela: Zwangsarbeit in Berlin: Archivrecherchen, Nachweissuche und Entschädigung, Berlin 2008	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2008-1, S. 24	Das Buch schildert die Arbeit der bei der Berliner Entschädigungsbehörde angesiedelten Koordinierungsstelle (KST), die in den Jahren 2001-2006 mit 3 HistorikerInnen (Dr. Bernhard Bremberger, Dr. Cord Pagenstecher, Gisela Wenzel) für die Nachweisbeschaffung der Antragsteller im Zuge der Durchführung des Stiftungsgesetzes besetzt worden ist. Das Buch gibt Einblick in das Tätigkeitsfeld der Quereinsteiger in der Behörde und ist zugleich eine regionale Quellenkunde für das Thema NS-Zwangsarbeit in Berlin.
Martin, Angela.	2008	z.B. Bosch: Zwangsarbeit für eine Rüstungsfabrik in Kleinmachnow. Eine Ausstellung von Angela Martin und Hanna Sjöberg	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2008-1, S. 25-	Die Ausstellung, die ursprünglich ihren Ausgang von der Projektgruppe Zwangsarbeit in der BGW genommen hat, wurde vom 31.01.-18.05.2008 in einer neuen Fassung in Schöneweide gezeigt. Ihr Thema ist die Planung und Entwicklung des im Zuge der Luftrüstung entstandenen Bosch-Betriebes vor den Toren Berlins und der Einsatz von KZ-Häftlingsfrauen aus Warschau nach der Niederschlagung des Aufstandes von 1944 – ein ganz gewöhnliches Beispiel der NS-Kriegswirtschaft.
Miltenberg, Sonja	2008	Das Videoarchiv „Leben mit der Erinnerung. Überlebende des Holocaust erzählen“. Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2008-2, S. 26-28	Das „Archiv der Erinnerung“, das einst im Auftrag des „Moses Mendelsohn Zentrums für europäische Studien“ entstanden ist und lange Zeit im Haus der Wannseekonferenz zu nutzen war, ist jetzt in die Obhut der „Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden“ gelangt. Man kann die videographierten Lebenserzählungen dort komplett oder in Ausschnitten ansehen. Die Art der Aufbereitung mit allen zusätzlichen Informationsangeboten soll vor allem junge Menschen ansprechen. Die Grundlage für die hier praktizierte methodische Herangehensweise der dokumentarischen Aufarbeitung erzählter Lebensgeschichte wurde in der BGW von Eva Brücker und der Archivgruppe bereits Anfang der 90er Jahre gelegt.
Zantow, Ruth	2008	Dennoch ging ich diesen Weg. Überlegungen zum Tod eines langjährigen Freundes (Wolfgang Szepanski)	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2008-2, S. 29-31	Nachruf auf den Tod des Zeitzeugen und Mentors Wolfgang Szepanski
Martin, Angela	2009	Totgesagte leben länger. Die Arbeitsgruppe „Zwangsarbeit für Bosch“ ist weiterhin sehr aktiv	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2009-1, S. 18-21	Nach der Ausstellung im Rathaus von Kleinmachnow (2006) und DZ Schöneweide (2008) wird nun eine Ausstellung in Warschau ins Auge gefasst. Dort geht es nicht mehr nur um ein Stück deutscher Lokalgeschichte, sondern um den Versuch eines systematischeren Zugriffs auf Rüstungspolitik und Kriegswirtschaft. Zentral aber bleibt der Blick und die Erinnerung der überlebenden Warschauer Frauen als ZeitzeugInnen. Ergänzung um neues Fotomaterial durch den Ukrainer Iwan Potapenko u. die Holländerin Ruth de Koning.

Pagenstecher, Cord	2009	Ankündigung des Werkstattgesprächs mit Cord Pagenstecher zum Thema: „Zwangsarbeit 1939-1945“. Ein digitales Interview-Archiv zur NS-Zwangsarbeit	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2009-1, S. 22	Vorstellung des digitalen Interview-Archivs „Zwangsarbeit 1939-1945. Erinnerung und Geschichte“, in dem auch die lebensgeschichtliche Interviews der BGW von Lodz 3 – insbesondere die Videointerviews von J.H. Glowacka <zwa-int-23> u. Helena Bohle-Szacki >zwa-int-26> weitere Bearbeitung und Verwendung in der Bildungsarbeit finden. Sie sind über die Online-Plattform www.zwangsarbeit-archiv.de für Bildung u. Wissenschaft verfügbar.
Wenzel, Gisela	2010	Wegen Kriegsspionage zum Tode verurteilt. Die Gruppe Hedwig Neumann und der polnische Widerstand in Berlin	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2010-1, S. 11	Dieser Forschungsbeitrag zum Widerstand in der polnischen Minderheit in Berlin tangiert das Thema der Zwangsarbeit von Polen und Juden im nationalsozialistischen Berlin allerdings nur am Rande.
Zantow, Ruth	2010	65 Jahre danach!!	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2010-1, S. 25	Weitere Zeitzeugen im Projekt Lichtenrade.
Pagenstecher, Cord	2010	Arbeitserziehungslager. In: Der Ort des Terrors. Geschichte der nationalsoz. Konzentrationslager (hrsg. von Wolfgang Benz und Barbara Diestel, München 2009	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2010-2, S. 19	Hinweis auf eine neue Publikation von Cord Pagenstecher und seine weitere Bearbeitung der Erkenntnisse, die das Projekt am Beispiel des AEL Fehrbellin gesammelt hat.
Pagenstecher, Cord	2010	Zwangsarbeit 1939-1945. Erinnerung und Geschichte. Ein digitales Interviewarchiv u. seine Bildungsmaterialien	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2010-2, S. 4-8	Vorstellung des digitalen Interview-Archivs „Zwangsarbeit 1939-1945. Erinnerung und Geschichte“, in dem auch die lebensgeschichtliche Interviews der BGW von Lodz 3 – insbesondere die Videointerviews von J.H. Glowacka <zwa-int-23> u. Helena Bohle-Szacki >zwa-int-26> weitere Bearbeitung und Verwendung in der Bildungsarbeit gefunden haben. Sie sind über die Online-Plattform www.zwangsarbeit-archiv.de für Bildung u. Wissenschaft verfügbar. Vgl. die Ankündigung im Rundbrief 2009/1
Wenzel, Gisela	2010	Die Zwangsarbeiter, die Deutschen u. der Krieg. Ein Gang durch die Ausstellung im Jüdischen Museum	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2010-2, S. 9-15	Rezension der internationalen Wanderausstellung der Stiftung EVZ und der Gedenkstätte Buchenwald (28.09.2010-30.01.2011), die in Ausstellung u. Katalog auf div. Archivmaterialien des Archivs zwa zurückgegriffen hat
Interview mit Angela Martin	2011	Versteckt im Wald. Rüstung – Ausbeutung – Gewalt. Eine Ausstellung der Berliner Geschichtswerkstatt e.V. und des Hauses der Begegnung mit der Geschichte in Warschau	Rundbrief der Berliner Geschichtswerkstatt, 2011-1, S. 7-16	Nach der Ausstellung im Rathaus von Kleinmachnow (2006) und DZ Schöneeweide (2008) wird nun eine Ausstellung in Warschau ins Auge gefasst. Dort geht es nicht mehr nur um ein Stück deutscher Lokalgeschichte, sondern um den Versuch eines systematischeren Zugriffs auf Rüstungspolitik und Kriegswirtschaft. Zentral aber bleibt der Blick und die Erinnerung der überlebenden Warschauer Frauen als ZeitzeugInnen. Ergänzung um neues Fotomaterial durch den Ukrainer Iwan Potapenko u. den Holländer Ruud de Koning